

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 2, rue de la Gare à Oetrange se caractérise comme suit :

Am nördlichen Ausgang Oetringens befindet sich in der Rue de la Gare eine Gaststätte (BTY). Das Gebäude liegt gegenüber dem Bahnhofsvorplatz, einem Areal, das seine Besiedlung der Eröffnung der Bahnlinie Luxemburg-Wasserbillig im Jahr 1861 verdankt. Durch den zunehmenden Reiseverkehr ergab sich die Möglichkeit, eine Gaststätte zu betreiben. Errichtet wurde die Gaststätte um 1878 und um 1879 vergrößert.¹ Ein ursprünglich an der nordwestlichen Giebelseite angebauter Stall wich in den 1960er Jahren einem Wohnhaus. Die Gaststätte wird bis auf den heutigen Tag betrieben.

Die Hauptfassade des traufständigen, zweigeschossigen Gebäudes ist nach Südwesten orientiert und in sieben Achsen unterteilt. Aufgrund einer geringeren Traufhöhe des Wohnhauses ist der Übergang zwischen den beiden Gebäuden klar erkennbar. Ursprünglich besaßen die Fenster Steinrahmungen,² ob diese unter dem sehr dick aufgetragenen Rauputz noch vorhanden sind, ist unklar. Zum Dach hin schließt ein Traufgesims aus Beton die Fassade ab. Das Dach hatte ursprünglich die Form eines Krüppelwalmdachs, es wurde nachträglich zu einem Satteldach erneuert. Die südöstliche Giebelseite gliedert sich in zwei Geschosse und zwei Achsen, die Fensteröffnungen weisen keinerlei Rahmungen auf. Auf der Rückseite befindet sich ein hölzerner Anbau. Der Übergang zwischen der Gaststätte und dem angebauten Wohnhaus ist hier durch identische Traufhöhen nicht mehr erkennbar.

Im Inneren der Gaststätte hat sich die ursprüngliche Struktur nur teilweise überliefert. Die Unterteilung in Keller, Erdgeschoss und Obergeschoss besteht noch, allerdings ist die aus Beton und Eisenträgern gefertigte Decke zwischen Keller und Erdgeschoss nicht authentisch. Im Schankraum hat sich eine Stuckdecke mit Rosetten erhalten, ebenso ein Wandschrank, der zum ursprünglichen Schanktresen gehörte. Unterhalb des Schankraums befindet sich auch noch ein gewölbter Keller, die weiteren Kellerräume sind nicht aus Bauzeit. Eine weitere Stuckdecke mit Rosette befindet sich in einem heute als Küche genutzten Raum. In das Obergeschoss führt eine in den 1950er-1960er Jahren eingebaute Treppe. Im Obergeschoss ist die Raumstruktur nicht authentisch überliefert. Erhalten haben sich vereinzelt hölzerne Türleibungen.

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1202. Oetrange. 2-4, rue de la Gare. 2/1855, 1878*; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1215. Oetrange. 2-4, rue de la Gare. 2/1855, 1879*.

² Anonym, *Oetringen Hôtel de la Gare Heiter-Stoltz*, [Postkarte], Privatbesitz.

Die Gaststätte in der Rue de la Gare in Oetringen hat sowohl außen wie auch innen Veränderungen und damit einhergehend Verluste ihrer authentischen Erscheinung hinnehmen müssen. Daher hat sich ihr ursprünglicher Charakter in einem für eine nationale Unterschutzstellung zu geringem Umfang überliefert.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis défavorable pour une protection nationale de l'immeuble sis 2, rue de la Gare à Oetrange (no cadastral 2/1855).

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Christine Muller, Marc Schoellen, Michel Pauly, Anne Greiveldinger, Jean Leyder, André Schoellen, Sala Makumbundu, Max von Roesgen, Nico Steinmetz, Mathias Fritsch, Claude Schuman.

Luxembourg, le 15 décembre 2021